

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 33

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Für jeden etwas

Für Freunde von Bildbänden gibt es Unterschiedliches:

«Das goldene Buch der Schweiz» (Verlag Colibri, Bern) birgt auf 350 grossformatigen Seiten, hervorragend illustriert, Beiträge namhafter Autoren über Geschichte, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst, Sitten und Bräuche, Armee, Tourismus, Gastlichkeit und Kulinarisches, Natur, Sport und Freizeitbeschäftigungen der Schweiz.

Mit «Simplizissimus – KINDER» (Mikado Verlag, Atzbach) erfolgt ein weiterer Rückblick auf die legendäre deutsche satirische Zeitschrift, und zwar mit einer Auswahl von Karikaturen zum Thema «Kinder» – dies zum Anlass des Jahres des Kindes 1979.

Vollends auf der Nostalgiewelle reitet «Als der Grossvater die Grossmutter nahm» (Scherz Verlag, Bern), ein amüsantes Kaleidoskop des Ewigweiblichen; eine Auslese aus dem, was illustrierte Frauenblätter in drei Jahrhunderten über Sitten und Mode, Liebe und Luxus in Bild und Text boten.

Psycho-Thriller-Fans bieten die neuen (Diogenes-)Taschenbücher aus der Simenon-Reihe Hervorragendes. Aus der Reihe der «Non-Maigrets»: «Der grosse Bob», «Der kleine Mann von Archangelsk», «Die Wahrheit über Bébé Donge» sowie die Krimis «Maigrets Memoiren», «Maigret amüsiert sich» und «Maigret und die junge Tote».

Für den Literaturfreund eine Trouvaille bildet das zweibändige Werk (Taschenbuch-Kassette aus dem Diogenes Verlag) von Ulrich Bräker: «Leben und Schriften des Armen Mannes im Tockenburg.»

Liebhabern der jüngeren Geschichte dürfte David Irvings «Rommel» willkommen sein (Hoffmann und Campe). Das Buch ist mehr als nur eine Biographie, es korrigiert das Bild Rommels als eines Angehörigen des Widerstandes, stellt ihn dar als einen zwar zaudernden, aber überaus tapferen Mann und zeichnet als Hintergrund eine Zeit, um deren Verständnis man noch immer ringt – nicht nur in Deutschland.

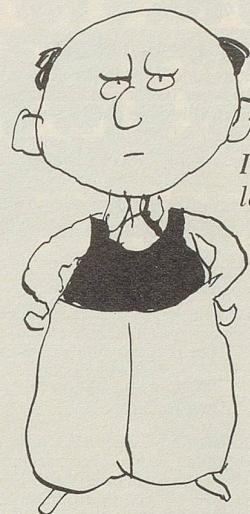
Uebrigens: Ueber den deutschen Stamm der Schwaben gab Thaddäus Troll (bei Hoffmann und Campe) 1967 sein vielbeachtetes, verständnisvoll, aber mit spitzer Feder geschriebenes «Deutschland, deine Schwaben» heraus. Es erlebte seitdem 18 Neuauflagen, jede versehen mit gewissen Korrekturen und Ergänzungen. Die nun vorliegende 19. Auflage erscheint «im neuen Anzug», nämlich neu überarbeitet oder – wie Troll es nennt – «vordergründig und hinterrücks betrachtet sowie mit Randbemerkungen versehen». Letzteres ist wörtlich zu nehmen.

Johannes Lektor

Das Zitat

Reich wird einer nicht durch das, was er verdient, sondern durch das, was er nicht ausgibt.

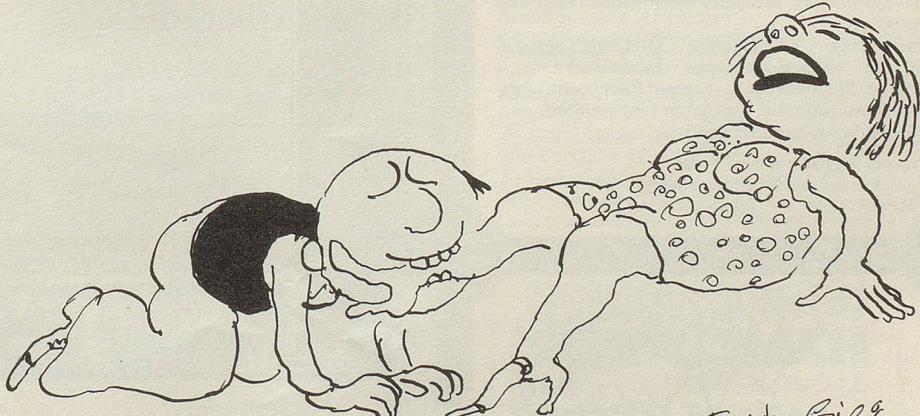
Henry Ford



Ich werde sie
lehren ...



... mich wie
einen Hund zu
behandeln!



Fridy Sigg